



Pressemitteilung

Montag, 14. Juni 2010

Fenstersturz: Buben bis 3 Jahre besonders gefährdet

Das Geschwisterpaar, das gestern in Tirol aus einem Fenster im 3. Stock stürzte, hatte Glück im Unglück – das Pärchen überlebte den Unfall mit leichten Verletzungen. Dieses Glück hatte das 13 Monate alte Mädchen, das am vorhergehenden Wochenende in Wien aus dem Fenster gestürzt war, nicht. Es erlitt schwere Kopfverletzungen. Fenstersicherungen, die auch im Nachhinein angebracht werden können, könnten viel Leid verhindern.

Obwohl der Fenstersturz statistisch gesehen ein eher seltenes Ereignis ist, so ist der Anteil der dabei schwer verletzten oder gar getöteten Kinder jedoch sehr groß. So wurden von GROSSE SCHÜTZEN KLEINE für das Jahr 2008 in Österreich 9 Fensterstürze recherchiert, wobei 4 leider tödlich ausgingen, 2009 stürzten ebenfalls 9 Kinder aus dem Fenster, wobei einer tödlich endete. Für das heurige Jahr bemerkt GROSSE SCHÜTZEN KLEINE einen Anstieg der Fälle. Bereits Mitte 2010 halten wir nun bei 11 Fensterstürzen, wovon 2 tödlich endeten. Insgesamt verstarben seit Anfang 2008 7 Kinder durch Fensterstürze. Alles ausschließlich Buben, wobei 5 von ihnen jünger als 3 Jahre waren.

Ab Sturz aus dem 4. Stock sinkt Überlebensrate

Die Überlebenschance eines solchen Sturzes nimmt mit der Sturzhöhe rapide ab. So stürzten in den letzten 2 ½ Jahren sechs der sieben verstorbenen Kindern aus dem 3. Stockwerk und höher. Zwei Kinder, die aus dem 2. Stock stürzten, erlitten lebensgefährliche Verletzungen. Bei Stürzen aus dem ersten Stock sind die Folgen in der Regel nur leichte Blessuren. Vorausgesetzt, die Aufprallstelle ist nicht Asphalt oder Beton, wie es beim vierten österreichischen Todesopfer 2008 der Fall war. Mit der Fallhöhe steigt auch der Anteil an Mehrfachverletzungen und Serienbrüchen.

Fenstersicherung kann Leben retten

GROSSE SCHÜTZEN KLEINE empfiehlt, in der Nähe der Fenster keine Aufstiegshilfen, wie Sessel, Betten, Regale oder ähnliches zu platzieren. Da sich dies nicht immer vermeiden lässt, ist die Fenstersicherung die wichtigste Vorsichtsmaßnahme, die Leben retten und schwere Verletzungen vermeiden kann.

Diese passive Schutzmaßnahme gibt es in mehrere Varianten: als am Fensterrahmen angebrachte Fenstersicherung aus Plastik oder Metall und als versperrbaren Kindersicherheitsgriff mit Schlüssel. Beide sind zur Nachrüstung bestehender Fenster geeignet, wobei mit Kosten von 20 – 100 EUR / Fenster zu rechnen ist.



Sicherheitstipps

Um das Risiko eines Fenster- oder Balkonsturzes auszuschließen, empfiehlt der Verein GROSSE SCHÜTZEN KLEINE folgende Sicherheitstipps:

- Installieren Sie am besten versperrbare Sicherungen für Fenster und Balkontüren.
- Stellen Sie Sessel, Tische etc. nicht in die Nähe von Fenstern – Kinder können sie geschickt als „Leiter“ benutzen.
- Stellen Sie keine Kinderbetten unter das Fenster.
- Lassen Sie Ihr Kind, wenn Sie den Raum lüften, nicht aus den Augen. Nehmen Sie es mit in den Nebenraum.
- Vergessen Sie beim Fenster Reinigen nicht darauf, Ihr Kind von offenen Fenstern fernzuhalten. Ein kleiner Moment reicht oft aus, dass ein Kind zum Fenster hinaufsteigt.

Informationen zu allen Bereichen der Kindersicherheit finden Sie auf www.grosse-schuetzen-kleine.at. In der BÄRENBURG, dem 1. Österreichischen Kindersicherheitshaus, am LKH-Univ.Klinikum Graz können Sie die empfohlenen Sicherungsmöglichkeiten von Montag bis Freitag, von 9-12 Uhr besichtigen.